



**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

An

den Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses
Dr. Ralf Unna

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 20.08.2020

AN/1068/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Gesundheitsausschuss	25.08.2020

Kinder- und Jugendpsychiatrische Beratungen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Gesundheitsausschusses am 25.08.2020 zu setzen.

In der Gesundheitsausschusssitzung am 26.04.2016 wurde die Arbeit des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes (KJPD) vorgestellt. In der eigenen Beschreibung auf der städtischen Website wird erklärt, dass der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst im Gesundheitsamt Eltern, Lehrer*innen, Erzieher*innen, andere pädagogische Berufsgruppen sowie natürlich Kinder und Jugendliche selbst berät und informiert. Die Aufgaben des KJPD sind vielfältig, z. B. geht es um die frühzeitige Erkennung von psychischen Auffälligkeiten, aktive Vermittlung an das etablierte Hilfesystem in Köln, Vermeidung von Chronifizierung und Spätfolgen wie Jugendarbeitslosigkeit und Schulabbruch, intensivierte Prävention zur Verbesserung des Schutzes vor seelischer Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen usw. Die Folie endet mit der Aussage, dass noch viel zu tun bleibe. Dem kann nur zugestimmt werden. Etwa 10–20 % aller Kinder und Jugendlichen weisen eine psychische Störung auf. Insbesondere äußert sich dies in Symptomen wie Aufmerksamkeits-, Denk- und Antriebstörungen sowie negativer Stimmung. Das alles beeinflusst auch die schulische Entwicklung. Der KJPD sieht seine Aufgabe auch darin, insbesondere die psychische Gesundheit von Flüchtlingskindern in Unterkünften im Auge zu halten. Seit 2016 Jahren leben viele Kinder und Jugendliche in größeren Gemeinschaftsunterkünften.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand in Bezug auf die Arbeit der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungen?
2. Wie ist der Stellenplan des KJPD, und sind alle Stellen besetzt?
3. Reicht die derzeitige Stellenbesetzung der KJPD aus, um die Aufgaben zu erfüllen?
4. Welche Beobachtungen hat die KJPD seit 2016 in der Entwicklung der physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beobachtet?
5. Wird diese wichtige Anlaufstelle proaktiv bekanntgemacht?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rafael Struwe

SPD-Fraktionsgeschäftsführer